

Chef, guter Geist und Mädchen für vieles

Bettlach Ende Monat verabschiedet sich Bettlachs Gemeindeschreiber Beat Vogt in den Ruhestand. Seine Nachfolge ist gut geregelt. Trotzdem wird er eine spürbare Lücke hinterlassen.

Mit einer Abschiedsfeier wird diesen Freitag in Bettlach eine mittlere Epoche zu Ende gehen. Nach 15 Jahren, exakt 5478 Tagen, wird Gemeindeschreiber Beat Vogt seine letzten, persönlichen Sachen ergreifen und sein Büro definitiv abschliessen. Am 1. November 1999 trat er die Stelle als Bettlacher Gemeindeschreiber an. «Ich wollte noch einmal eine neue Herausforderung annehmen», beschreibt er bei einem Gespräch seine damalige Situation. Auf – im weiteren Sinne – vertrautem Terrain. Vogt machte das KV und arbeitete anschliessend sieben Jahre bei der Sabag AG in Biel. Anschliessend wech-

selte er für 20 Jahre in die Amtsschreiberei Grenchen. Zuletzt war er Leiter des Konkursamtes.

Der Wunsch nach einer neuen Herausforderung reifte, als verwaltungsintern die ersten Gedankenspiele gemacht wurden, die Konkursämter zu zentralisieren. Ein Ansinnen, für das sich Vogt nicht erwärmen konnte. Parallel begann auch das Schicksal, Regie zu führen. In Bettlach nahm der neue Gemeindeschreiber während der Probezeit den Hut. Vogt wohnte zu der Zeit schon in Bettlach, und übte bereits das Nebenamt des Inventurbeamten aus. Eine Vertrauensaufgabe, welche in der Regel der Gemeindepräsident wahrnimmt. Wenn dieser nicht gerade – wie damals in Bettlach – Rudolf Scheurer heisst und ein erfolgreicher Fussballschiedsrichter ist.

Vogt beginnt zu erzählen: «Das Tätigkeitsgebiet eines Gemeindeschreibers ist vielfältig.» Für ihn

ist es unmöglich, ein Pflichtenheft zu erstellen, welches dieser Funktion gerecht wird. Wie es der Name sagt, bestehe die Haupttätigkeit eines Gemeindeschreibers in der Rolle des Schreibers. Albert Anker habe dies 1874 im Ölbild

«Der Gemeindeschreiber» ausdrucksstark dargestellt. Wie die Gesellschaft, verändert sich aber auch die Funktion des Gemeindeschreibers. Heute ist dieser auch Verwaltungschef, Reformator, Kommunikator, Berater... Auch



Gemeindeschreiber Beat Vogt räumt seine Sachen in Kisten. Diesen Freitag tritt er ab.

Peter Samuel Jaggi

für Vogt blieb das Schreiben eine wichtige Tätigkeit. Allein mehr als 150 Gemeinderatsprotokolle zu durchschnittlich 30 Seiten.

Für Vogt steht das Amt des Gemeindeschreibers im Dienste aller. Intern als Vorgesetzter des Personals, und in einer Drehscheibenfunktion für den Gemeinderat und die weiteren, nebenamtlichen Gemeindefunktionäre. 36 Männer und Frauen gehörten während Vogts Zeit dem Gemeinderat an. Elf sind heute noch im Amt. Einer von ihnen – SP-Mann Joël Mussilier – war schon dabei, als Vogt die Stelle antrat.

Am Herzen liegt Vogt aber die Dorfbewölkerung. Vogt: «In der aktuellen Zeit der Zentralisierungen sind viele Leute überfordert». Fragen gibt es viele: Welches Formular ist wie auszufüllen, wo muss ich mich an wen wenden...? Wer weiss da Rat. Natürlich der

Gemeindeschreiber. Auf alle Fälle, wenn einer, wie Vogt, zu einer Institution geworden ist und immer eine offene Tür hat.

Vogt ist überzeugt, dass sich mit seinem Ausscheiden nichts ändern wird. Sein Nachfolger Gregor Mrhar werde das Beste geben, um diesen «Service-Publik» weiterhin anzubieten. Vogt kennt Mrhar gut. Dieser machte zu Vogts Zeiten die Lehre in der Amtsschreiberei Grenchen. Und als in Bettlach die Stelle des Finanzverwalters frei wurde, bewarb sich dieser zur Freude von Vogt.

Grosse Pläne zur Gestaltung des Ruhestandes machte Vogt noch keine. Er will es auf sich zukommen lassen. Vielleicht schwingt er sich wieder einmal auf den Töff. Dazu bleibt er Inventurbeamter. Und wenn jemand Rat sucht, wird er die Haustüre nicht zuschlagen.

Hanspeter Flückiger